

«Die finanziell beste Lösung»

Die Gerbe realisiert die grösste Photovoltaik-Anlage auf Schwyzer Kantonsgebiet

Rund 400'000 Franken kostet die Photovoltaik-Anlage der Genossenschaft Gerbe. Eine lohnenswerte Investition, ist der Verwaltungsrat überzeugt.

Vi. Wer, wie die Genossenschaft für Alterssiedlungen Gerbe, 32 Millionen Franken in ihre Erweiterung investiert, überlegt sich Zusatzkosten zweimal – zumal die Gerbe seit dem Spatenstich schon zwei Jahre lang auf «Betteltour» ist: Die Foundraising-Kommission hat den Auftrag, eine Million Franken an Spenden zu generieren.

Dennoch stimmte der Verwaltungsrat im August 2016 dem Antrag überzeugt zu, auch auf die Sonnenenergie zu setzen. Das oberste Leitungsgremium genehmigte dafür 400'000 Franken. Doch nicht für irgendeine Anlage, sondern

Mit vielen Beteiligten

Vi. An der Realisation der grössten zusammenhängenden Photovoltaik-Anlage PVA des Kantons Schwyz sind viele Akteure beteiligt. Auftraggeberin ist die Gerbe Genossenschaft Einsiedeln. Weiter engagiert sind Bauherrenbegleiter Franco Bonzani (Projektleiter PVA), Fachplaner Daniel von Burg (von Burg GmbH Energie- und Solartechnik, Einsiedeln), Erich Schönbächler (E. Schönbächler AG, Einsiedeln), Fachplaner Beat Inglin (R. Mettler AG Elektrolplanung, Ibach) sowie Stefan Blum (Elektro Ottiger AG, Goldau).



Eine Sache – viele Macher (von links): Thomas Zehnder, Franco Bonzani, Stefan Blum, Erich Schönbächler, Beat Inglin, Daniel von Burg. Foto: Victor Kälin

letztlich für die grösste zusammenhängende Photovoltaik-Anlage PVA des Kantons!

16 Prozent des Gesamtverbrauchs Sämtliche Dächer der Gerbe werden mit Solarpanels bestückt. Auf den Alt- und Neubauten kommt eine Gesamtfläche von 890 Quadratmetern zusammen; darauf werden dieser Tage rund 540 Panels montiert. Die Inbetriebnahme erfolgt ab September dieses Jahres – parallel zum Bezug der ersten Wohnungen. Die Endleistung be-

trägt 155'500 kWh pro Jahr, was gemäss Fachplaner Daniel von Burg etwa den Jahresbedarf von 40 Einfamilienhäusern abdeckt.

Der Strom geht jedoch nicht ins Netz; er wird vollumfänglich für die Gerbe-eigenen Bedürfnisse verwendet. Und die sind beachtlich, wie der Bauherrenbegleiter der Gerbe, Franco Bonzani, vorrechnet: Küche, Wäscherei, Lüftung, Hygiene, medizinische Apparate ... und das ohne Unterbruch, 365 Tage im Jahr. Und so macht, was für rund 40 Einfamilienhäuser aus-

reichen würde, gerade einmal 16 Prozent des gesamten Gerbe-Stromverbrauchs aus!

In zwölf Jahren amortisiert Präsident Thomas Zehnder nennt drei wesentliche Gründe, weshalb der Verwaltungsrat den Investitionen neues Licht erteilt hat. Zum einen kann der komplette Bedarf der beiden Neubauten mit «hauseigenem Strom» gedeckt werden. Langfristig gerechnet sei eine Photovoltaik-Anlage die finanziell beste Lösung, betont Zehnder. Und drit-

tens leiste die Gerbe damit einen Beitrag zum Einsiedler Label als Energietstadt.

Bonzani bestätigt die Überlegungen des Verwaltungsrates: Aufgrund des Strompreises kann die Genossenschaft die Investition in zwölf Jahren amortisieren. Bei einer Lebenserwartung der Anlage von 35 bis 40 Jahren werde die Gerbe demnach 23 bis 28 Jahre lang rund 16 Prozent ihres Strombedarfs zum Nulltarif beziehen. «Das rechnet sich», sagt Franco Bonzani.

In Kürze

Bereinigung bäuerlicher Nutzflächen geht weiter

Einsiedeln. In Gemeinde um Gemeinde werden im Kanton Schwyz die landwirtschaftlichen Nutzflächen bereinigt; Grundlage dazu bilden die neuesten Daten der amtlichen Vermessung. Ein nächster Termin ist auf den kommenden Mittwoch, 5. Juli, im Kultur- und Kongresszentrum Zwei Raben angesetzt. Auf 13.30 Uhr werden die Bewirtschafter mit landwirtschaftlichen Nutzflächen im Bezirk Einsiedeln über die Bereinigung informiert.

Die landwirtschaftlichen Nutzflächen sind bei der Berechnung der Direktzahlungen von grosser Bedeutung. Dabei sollen alle gleich behandelt werden, aus diesem Grund werden die landwirtschaftlichen Nutzflächen neu anhand der Daten aus der amtlichen Vermessung berechnet. Dazu wurden in den vergangenen Jahren die landwirtschaftlichen Nutzflächen in einem geografischen Informationssystem (GIS) digitalisiert.

Die Direktzahlungen 2016 werden rückwirkend auf den neuen Flächenstand aus dem GIS auf Basis der amtlichen Vermessung bereinigt. Diese Änderungen können einen Einfluss auf die Flächengrösse und somit auch auf die Direktzahlungen haben. Die bereinigten Flächen des Bezirks Einsiedeln, gemäss den Angaben aus der Strukturdatenerhebung 2016, können Sie ab dem 1. Juli 2017 im kantonalen WebGIS (<http://map.geo.sch.ch>, geschützter Zugang: Die Zugangsdaten werden den betroffenen Landwirten schriftlich mitgeteilt) sowie als Planaufgabe beim Amt für Landwirtschaft einsehen.

Ganzes Quartier von Bauarbeiten betroffen

Rothenthurm. Am dem 26. Juli wird während rund zwei Wochen der Deckbelag auf der frisch sanierten Schoosstrasse eingebaut. Nach den Vorbereitungsarbeiten, bei denen die Zufahrt der angrenzenden Liegenschaften gewährleistet ist, muss am 2. August für die erste Etappe der Schoosstrasse ab der Verzweigung Landstrasse bis vor die Kreuzung Riedweg von 7 Uhr bis 6.30 Uhr am nächsten Morgen gesperrt werden. Betroffene Anstösser müssen ihre Autos am Vortag ausserhalb der Baustelle abstellen. Anwohner des Gebiets Schoos werden gebeten, die Baustelle per Mülnerstrasse zu umfahren.

Für die zweite Etappe wird am 3. August von 7 Uhr bis 6.30 Uhr am nächsten Morgen die Landstrasse ab der Hauptstrasse mit Bahnübergang bis zum Trottoir gesperrt. Die Anstösser der Landstrasse 2 mit Parkplätzen entlang des Trottoirs werden gebeten, die Fahrzeuge ausserhalb der Baustelle abzustellen. Die Zufahrt zum Grundstück über Biberegg und das Nachbargrundstück soll möglich bleiben. Anwohner des Gebiets Schweig und Biberegg müssen die Baustelle per Hauptstrasse, Biberegg und Landstrasse umfahren. Je nach Wetter – für den Deckbelagseinbau ist trockene Witterung nötig – können sich die Arbeiten auf die nächstmöglichen Arbeitstage verschieben. (nad)

Drei Einbürgerungsgesuche in Rothenthurm

Rothenthurm. Im Amtsblatt von heute Freitag, 30. Juni, schreibt die Gemeinde Rothenthurm drei Einbürgerungsgesuche aus. Es handelt sich um Mitglieder der Familie Petrovic: Vesna Petrovic-Dicic (geboren 1980), sowie Dijana (2004) und Nikola Petrovic (2007). Vesna Petrovic wohnt seit 23 Jahren in der Schweiz; die Kinder Dijana und Nikola seit ihrer Geburt. Alle wohnen in Rothenthurm.

Familiengottesdienst

Einsiedeln. Am Sonntag, 2. Juli, um 10 Uhr, gestaltet der Familientreff der Pfarrei Einsiedeln zusammen mit Pater Aaron den Gottesdienst zum Thema: «Entschleunigen». Anschliessend Apéro für alle mit Wurst und Brot als Einstimmung in die Sommerferien.



Am Mittwoch, 28. Juni, brach gegen 10 Uhr in einem Gewerbebetrieb an der Kronenstrasse in Rothenthurm ein Brand aus. Die Mitarbeiter des Betriebs konnten eine Ausbreitung des Feuers bis zum Eintreffen der Feuerwehr verhindern. Die **Feuerwehr Rothenthurm** und die **Stützpunktfeuerwehr Einsiedeln** konnten den Brand rasch löschen. Insgesamt standen rund 50 Angehörige der Feuerwehr im Einsatz. Gemäss ersten Ermittlungen dürfte der Brand im Bereich einer Sägemehl-Filteranlage ausgebrochen sein. Ein technischer Defekt steht als Ursache im Vordergrund.

Eigentlich hätten ab heute Freitag bis am Sonntag in der Reithalle Wikart die **3. Highland Games Innerschweiz** stattgefunden. Da sich aber vor einer Weile drei Mitglieder aus persönlichen Gründen aus dem OK zurückgezogen hatten, konnten diese Vakanzen nicht fristgerecht ersetzt werden und man musste die Highland Games um ein Jahr verschieben. Sie finden voraussichtlich vom 29. Juni bis am 1. Juli 2018 statt.

Unter allen Migros-Beauty-Newsletter Abonnentinnen wurde ein **Verwöhntag inklusive Shopping, Styling und Shooting** verlost. Gewinnerin war **Nadja Gyr** aus Einsiedeln. Die 36-Jährige durfte zusammen mit einer Stylistin durch die Läden an der Bahnhofstrasse bummeln und nach Lust und Laune shoppen. Dank den Tipps vom Profi wurde die Mutter von zwei Kindern schnell fündig. Dabei kommen vier völlig unterschiedliche Looks zustande.

Das aktuelle Migros Magazin wid-

met dem Thema **«Faszination Winnetou»** einige Seiten. Auch der Einsiedler Ordensbruder **Gerold Zenoni** kommt zu Wort. In seiner Jugend habe der Benediktiner sicher 50 Karl-May-Bücher mit Spannung und Freude gelesen – und deswegen sogar manchmal seine Schulaufgaben verschoben. «Karl May war ein evangelischer Christ und hat diese Sichtweise wohl in die Figur Winnetou projiziert. Mit ihm zeugt er ein schönes Beispiel von Menschenliebe». Zenoni erinnert sich gern an die Begegnung mit **Pierre Brice** an der BuchBasel 2005. Heute ist er Rezensent in der hauseigenen Zeitschrift **Salve** und liest Bücher als Kritiker, leider bleibt kaum noch Zeit für Karl May.

Die **Gemeinnützige Brockenhaus-Gesellschaft** dürfte bekanntlich letztes Jahr ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Der Vorstand unter Leitung der neuen Präsidentin **Trudy Grätzer** hat be-

ten Milch entspricht, Tendenz steigend, sagt Geschäftsführer **René Schönbächler**.

Seit heute Freitag liegen **drei neue Baugesuche** auf dem Bauamt des Bezirks Einsiedeln zur öffentlichen Einsicht auf. Zwei befinden sich innerhalb der Bauzone und eines ausserhalb (siehe Inserat).

Am Mittwochabend gab es in Einsiedeln kurz vor 18 Uhr ein **heftiges Gewitter**, worauf die **Feuerwehr Einsiedeln 9** Wasserwehreinräufe über das ganze Dorf verteilt absolvierte, wie Kommandant **Kilian Ochsner** auf Anfrage bestätigte. In diesem Zusammenhang wurde während dem Einsatz mit einem Kran Material aus dem Johannsbächli entfernt. Laut Wetterstation betrug die Niederschläge in Einsiedeln inmer kürzester Zeit rund 40 Millimeter.

In der Sendung **«Glanz & Gloria»** des Fernsehsenders SRF 1 vom vergangenen Dienstagabend erschien ein Beitrag über das kürzlich durchgeführte Sapporo-Charity-Golfturnier (EA 49/17). An dem Turnier konnten rund 30'000 Franken für in Not geratene Wintersportler gesammelt werden. Gross im Bild zu sehen war auch EA-Korrespondent **Konrad Schuler** aus Unteriberg.

Die Altersformel 2020 wurde kürzlich in der Fernsehsendung **«10 vor 10»** thematisiert. Für eine kritische Stimme machte die Sendung einen Ausflug nach Einsiedeln, wo sich Senioren zum Politalk trafen. **Ueli Brügger** vom Schweizerischen Verband für Seniorenfragen äussert sich kritisch gegenüber der Altersformel und lehnt diese ab.



Geplant folgen die Mitglieder des Gewerbevereins Einsiedeln den Erkärgungen von Manuel Föhn, Mitarbeiter der Föhn Spenglerei AG. Foto: zvg

Plattform für kleinere Unternehmen geschaffen

Am Mittwochabend führte der Gewerbeverein Einsiedeln den ersten «Gwärblerhöck» durch. Mit diesem Anlass haben kleinere Unternehmen die Möglichkeit, sich bei den Mitgliedern des Gewerbevereins Einsiedeln zu präsentieren.

(Mitg.) Marcel Föhn von der Firma Föhn Spenglerei AG durfte diesen neu geschaffenen Anlass ausrichten. In Zusammenarbeit mit Christian Hitz-Steinauer des Gewerbevereins Einsiedeln wurde die Betriebsbesichtigung im Kobiloden für interessierte Mitglieder organisiert. Nach einer kurzen Ansprache

vom Gewerbeverein-Präsidenten Carlo Fisch übernahm Marcel Föhn das Zepter. Mit sehr interessanten Informationen zu seinem Betrieb und dessen Beruf konnte er sein Unternehmen im besten Licht präsentieren. Auch sehr Gefallen fanden die praktischen Demoarbeiten, die sein Sohn Manuel und der Angestellte Tobias vorführten. Die 27 Teilnehmer konnten sich vom perfekten Handwerk begeistern lassen und sich einmal mehr davon überzeugen, dass der Handwerker auch in Zukunft ein fester Bestandteil in der Berufswelt ist.

Mit dem anschliessend offerierten Apéro wurde ein sehr gelungener Anlass abgerundet. Es ist geplant, auch im nächsten Jahr eine Unternehmer-Präsentation anzubieten.